© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Neuheiten der paläarktischen Staphylinidenfauna. (Col. Staph.)

Von **Dr. Max Bernhauer** in Horn, N.-Donau.

(Schluß.)

Sipalia **Linkei** nov. spec.

Rötlichgelb, glänzend, dünn gelb behaart, die Fühler, Taster und Beine blaßgelb. Der Kopf viel schmäler als der Halsschild, kurz eiförmig, etwas länger als breit, nach rückwärts erweitert, beim ♂ mit einem recht starken, beim ♀ mit einem schwachen und kürzeren Längseindruck, kaum sichtbar punktiert, stark glänzend. Augen winzig klein, punktförmig. Fühler mäßig kurz, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, die folgenden mäßig quer, allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten fast doppelt so breit wie lang, das Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammengenommen. Der Halsschild ist fast so breit wie die Flügeldecken zwischen den Schultern, fast so lang wie breit, an den Seiten sanft gerundet, nach vorn viel stärker verengt, längs der Mitte bei beiden Geschlechtern fast durchgehend breit und kräftig eingedrückt, äußerst fein und sehr weitläufig punktiert, stark glänzend. Flügeldecken halb so lang wie der Halsschild, nach rückwärts erweitert, auf der Scheibe mit einem schwachen Eindruck, feinkörnig und ziemlich weitläufig punktiert, beim ♂ jederseits der Naht mit einem sehr kräftigen, bis nahe an den Hinterrand gehenden Fältchen, welche von der Naht ziemlich abgerückt sind, so daß die Flügeldeckenpunktierung zwischen den beiden Fältchen sichtbar ist. Hinterleib äußerst zart und spärlich punktiert, stark glänzend, beim ♂ am siebenten Tergit vor dem Hinterrand mit zwei kleinen, dicken, fast parallelen Kielchen, welche nicht bis zur Hälfte des Tergites

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nach vorn reichen, am Hinterrand des achten Tergites gerundet, nicht krenuliert. Länge: 2—2,2 mm.

Ich besitze von dieser interessanten Art ein ♂ aus den Bergamasker Alpen (Oltre il colle), welches von Dr. Stolz gefangen und mir von meinem lieben Freunde Linke in Leipzig überlassen wurde. Außerdem besitze ich noch ein Pärchen vom Monte Alban aus der Sammlung Stöcklein, welches aus der Ausbeute Winkler's stammt.

Sipalia **appuana** nov. spec.

Durch den breit eingedrückten Halsschild mit der vorhergehenden Art nahe verwandt, jedoch durch die dicht neben der Naht verlaufenden Fältchen, sowie die langen, kräftigen, nach hinten stark konvergierenden Kielchen am siebenten Tergit des ♂ leicht zu unterscheiden.

Blaß rötlichgelb mit noch helleren Beinen, der Hinterleib mit einzelnen dunkleren Flecken. Kopf ähnlich wie beim vorigen, jedoch nur mit einem kleinen oder ohne Längsgrübchen. Fühler kaum verschieden. Der Halsschild ist schmäler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, fast gleichbreit, an den Seiten ziemlich geradlinig, nach vorn nicht stärker verengt, längs der Mitte breit und besonders in der Basalhälfte tief ausgehöhlt, fein und nicht zu weitläufig punktiert. Beim ♀ ist der Längseindruck auf ein mäßig großes Basalgrübchen reduziert. Flügeldecken halb so lang wie der Halsschild, mit etwas vorstehenden Schultern, nach rückwärts nur schwach erweitert, feinkörnig und ziemlich dicht punktiert, beim ♂ mit einem ziemlich großen, rundlichen Eindruck, dicht neben der Naht, der ganzen Länge nach, mit je einem kräftigen Fältchen, am Schildchen nicht erhoben. Hinterleib sehr fein und weitläufig, hinten kaum punktiert, stark glänzend, beim ♂ am siebenten Tergit mit zwei kräftigen, langen, bis über die Hälfte des Tergites nach vorn reichenden und nach rückwärts stark konvergierenden Kielen, die hinten nur sehr schmal getrennt sind. Länge: 2—2,2 mm.

Appuaner Alpen, von Freund Hummler in einigen Stücken gefangen und von mir bisher für *Baudii* Epp. (= *pulchella* Baudi) gehalten. Von dieser unterscheidet sich die neue Art sehr leicht durch den viel längeren, in der Mitte eingedrückten Halsschild, die nicht furchenartig, sondern grübchenartig eingedrückten Flügeldecken, die zugleich nach rückwärts weniger erweitert sind.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sipalia **Schneideri** nov. spec.

Außer den in der obigen Übersicht ersichtlichen Merkmalen durch besonders kleine und schmale Gestalt und die fast gleichbreiten Flügeldecken ausgezeichnet.

Hell rötlichgelb, glänzend, dünn gelb behaart, am Hinterleib mit zwei kleinen, etwas dunkleren Flecken, die Fühler und Beine hellgelb. Kopf kurz eiförmig, nach rückwärts erweitert, kaum so lang wie breit, gleichmäßig gewölbt, äußerst fein und undeutlich punktiert. Fühler kurz, das vierte Glied schon stark quer, die vorletzten doppelt so breit wie lang, das Endglied knopfförmig, kürzer als die zwei vorherigen zusammen. Der Halsschild ist nur wenig schmäler als die Flügeldecken, um ein gutes Stück breiter als lang, vor der Mitte sanft gerundet, nach rückwärts geradlinig verengt, mit stumpf verrundetem Hinterwinkel, vor dem Schildchen mit einem sehr undeutlichen Eindruck, sonst gleichmäßig gewölbt, sehr fein und mäßig dicht punktiert. Flügeldecken etwas mehr als halb so lang wie der Halsschild, mit kurz verrundeten, vorstehenden Schulterecken, ziemlich parallelseitig, fein und mäßig dicht punktiert, beim ♂ auf der Scheibe schwach eingedrückt, jederseits neben der Naht mit einem durchgehenden, etwas von der Naht abgerückten Fältchen. Hinterleib sehr fein und weitläufig punktiert, hinten nahezu glatt, beim ♂ vor der Mitte des Hinterrandes des siebenten Tergites mit zwei kurzen, nahezu parallelen Kielchen. Länge: 1,7 mm.

Toskanischer Appenin: Vallombrosa. Ein einziges von Herrn Schneider vor vielen Jahren als *pulchella* Baudi erhaltenes Stück, welches sich von dieser durch viel schwächer punktierte Flügeldecken, viel kürzeren Halsschild und die vor der Spitze nicht höckerartig erhobenen Längsfältchen auf den Flügeldecken des ♂ unterscheidet.

Sipalia **Zeithammeri** nov. spec.

Durch kurzen Halsschild, nicht eingedrückte Flügeldecken, beim ♂ feine, etwas vor dem Hinterrande endigende konvergierende Längsfältchen und den am siebenten Tergit vor dem Hinterrand deutlich gerunzelten, daselbst wenig glänzenden Hinterleib von den übrigen verwandten Arten leicht zu trennen.

Hell rötlichgelb, Fühler, Taster und Beine heller, Hinterleib vor der Spitze etwas angedunkelt. Kopf beträchtlich schmäler als der Halsschild, wie bei den vorigen Arten, ohne Eindrücke,

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

sehr undeutlich punktiert, stark glänzend. Fühler wie bei der vorigen Art, das Endglied so lang wie die beiden vorigen zusammen. Halsschild so breit wie die Flügeldecken zwischen den Schultern, vor dem Schildchen mit einem schwachen Quereindruck, an den Seiten gerundet, nach vorn stärker verengt, mit verrundeten Hinterecken, sehr fein und weitläufig punktiert, glänzend. Flügeldecken ungefähr halb so lang wie der Halsschild, nach rückwärts deutlich erweitert, mit wenig vorstehenden Schulterecken, nicht oder nur beim ♂ neben den Fältchen schwach niedergedrückt, mäßig fein und wenig dicht, feinkörnig punktiert, neben der Naht mit feinen, vor dem Hinterrande endigenden und nach vorn etwas divergierenden Fältchen, am Schildchen schwach erhoben. Hinterleib sehr fein und weitläufig, hinten einzeln punktiert, beim ♂ mit zwei kurzen, fast parallelen, die Mitte des siebenten Tergites nicht erreichenden Kielchen, längs dem Hinterrande dieses Tergites stellenweise fein gerunzelt und weniger glänzend als der übrige Teil. Länge: 1,8—2,2 mm.

Ich fing vorstehende Art in einiger Anzahl in der südlichen Schweiz am Monte Generoso und auf den Bergen um Capo Lago am Luganersee unter abgefallenem Laub im Mai vor mehr als 30 Jahren und hielt sie bisher infolge ihres kurzen Halsschildes für *brevicollis* Fauv. Sie unterscheidet sich aber von ihr schon durch den Mangel des furchenartigen Eindruckes auf den Flügeldecken und die viel längeren und kräftigen Kielchen am siebenten Tergit des ♂ auf den ersten Blick.

Ich widme diese hübsche Art meinem unvergeßlichen Schwager und Sammelgefährten Hofrat Dr. August Zeithammer, welcher mit vollstem Eifer mich bei der Erforschung der Staphylinidenfauna der Umgebung des Lago Lugano unterstützte.

Atheta (Metaxya) **Weiratheriana** nov. spec.

Der *Ath. hygrotopora* Kr. am nächsten verwandt, ihr auch habituell recht ähnlich, jedoch durch tiefschwarze Färbung, schmäleren und längeren Halsschild, weitläufiger punktierten Hinterleib und viel längere, dünne Fühler sowie längere vorletzte Fühlerglieder leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, fein grau behaart, die Beine pechschwarz, mit gelblichen Schienen und Tarsen. Kopf viel schmäler als der Halsschild, fast etwas länger als breit, mit ziemlich geraden, parallelen Seiten, hinten schwach abgeschnürt, in der Mitte mit einer kleinen Furche, sehr fein und weitläufig punktiert, äußerst fein

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

chagriniert, wenig glänzend. Augen ziemlich groß, die Schläfen hinter ihnen fast so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite hinten scharf gerandet. Fühler langgestreckt und dünn, das dritte Glied so lang wie das zweite, die folgenden viel länger als breit, allmählich an Länge abnehmend, die vorletzten so lang wie breit, das Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist viel schmäler als die Flügeldecken, fast länger als breit, an den Seiten fast geradlinig, vorn etwas gerundet verengt, auf der hinteren Hälfte flach niedergedrückt, vor dem Schildchen mit einem seichten Quergrübchen, chagrinartig punktiert, ziemlich matt, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Flügeldecken mäßig länger als der Halsschild, fast so lang als zusammen breit, mit vorstehenden Schulterecken, nach rückwärts schwach erweitert, äußerst fein und äußerst dicht punktiert und dicht grau behaart, matt. Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und weitläufig, hinten spärlich punktiert, stark glänzend. Länge: 4 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit abgestutzt, undeutlich krenuliert, das sechste Sternit wenig vorgezogen, hinten gerundet.

Von dieser auffallenden Art erhielt ich ein einzelnes ♂ von Herrn J. Weirather in Innsbruck, welcher das Tierchen in Bosnien (Vitorog östlich von Glamoć) auffand. Ich widme die Art freundlichst dem erfolgreichen Forscher.

Atheta (Metaxya) **tmolosensis** nov. spec.

Im Habitus an *terminalis* Grav. erinnernd, jedoch ein Drittel so klein, durch die verdickten Fühler, langen Halsschild und lange Flügeldecken auffallend und vielleicht einem eigenen Subgenus angehörend.

Schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken und die Hinterleibsspitze gelbbraun, die Fühler bis zur Wurzel rostbraun, die Taster und Beine rötlichgelb. Kopf viel schmäler als der Halsschild, rundlich, nicht breiter als lang, in der Mitte mit einem punktförmigen Grübchen, sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Augen ziemlich groß, die Schläfen fast etwas länger als ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser, hinten fein gerandet. Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, das dritte Glied kürzer als das zweite, das vierte nicht, die folgenden schwach quer, die vorletzten um ein Stück breiter als lang, das Endglied so lang

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild fast um die Hälfte schmäler als die Flügeldecken, so lang wie breit, an den Seiten parallel, ziemlich gerade, fast quadratisch, mit verrundeten Ecken, vor dem Schildchen ohne deutlichen Eindruck, sehr fein und sehr dicht punktiert, grau behaart, wenig glänzend. Die Epipleuren bei seitlicher Ansicht sichtbar. Die Flügeldecken sind viel länger als der Halsschild, um ein Viertel länger als breit, vollkommen parallel, mit stark vorspringenden Schulterecken, stärker als der Halsschild, aber immer noch sehr fein und sehr dicht punktiert, grau behaart, matt, Hinterleib vollkommen gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer eingedrückt, fein und ziemlich dicht, hinten viel weitläufiger punktiert. Länge: 2,3 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit gerade abgestutzt, das sechste Sternit mäßig vorgezogen, hinten in ziemlich breitem Bogen gerundet.

Westl. Kleinasien: Lydien (Tmolosgebirge), entdeckt von J. Weirather. Ein ♂.

Atheta subgen. **Dralica** Muls. & Rey.

Übersicht der palaearktischen Arten.

1 Halsschild weitläufig punktiert; glänzend, beim ♂ der Länge nach ausgehöhlt. Länge: 1,5—2,2 mm. Westliches Mittelmeergebiet, Nordchina, Ostindien. *scrobicollis* Kr.

— Halsschild dicht punktiert, matt, beim ♂ höchstens mäßig stark gefurcht. 2

2 Kopf viel schmäler als der Halsschild. 3

— Kopf nur wenig oder kaum schmäler als der Halsschild. 4

3 Färbung pechschwarz, meist mit helleren Flügeldecken, Fühler rost- oder braunrot mit hellerer Wurzel, Kopf ein Drittel schmäler als der Halsschild, dieser fast nur ein Viertel breiter als lang. Länge: 1,5—1,8 mm. Mitteleuropa, Bosnien, Korfu, Rußland, Finnland. *vilis* Er.

— Färbung tiefschwarz, einschließlich der Fühlerwurzel, Kopf fast nur halb so breit wie der Halsschild, dieser mehr als ein Drittel breiter als lang. Länge: 1,5 mm. Bone. *Normandiana* nov. spec.

4 Halsschild ungefähr um die Hälfte breiter als lang, Kopf um ein gutes Stück schmäler als der Halsschild. Länge: 1,8 mm. China. *subvilis* Bernh.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

— Halsschild kaum mehr als ein Viertel breiter als lang, Kopf fast so breit wie der Halsschild. 5

5 Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, Fühlerwurzel schwarz, Punktierung etwas rauh. Länge: 2 mm (bei ausgezogenem Hinterleib). Krim.
Winkleriana Bernh.

— Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, Fühlerwurzel hell rötlichgelb, Punktierung äußerst fein. Länge: 1,5—2 mm. England. *rigua* Will.

Atheta (Dralica) Normandiana nov. spec.

Tiefschwarz, matt, dünn grau behaart, die Schienen und Tarsen etwas heller. Kopf nur wenig mehr als halb so breit wie der Halsschild, breiter als lang, nach rückwärts etwas erweitert, äußerst fein und dicht punktiert. Augen mäßig groß, die Schläfen fast länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite rückwärts fein gerandet. Fühler dünn, gegen die Spitze nur schwach verdickt, das dritte Glied beträchtlich kürzer als das zweite, die folgenden nicht quer, die vorletzten nur mäßig breiter als lang, das Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammengenommen. Halsschild um ein gutes Stück schmäler als die Flügeldecken, um mehr als ein Drittel breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig und sanft gerundet, nach rückwärts kaum verengt, längs der Mitte gefurcht (vermutlich Geschlechtsauszeichnung des ♂), sehr fein und sehr dicht punktiert, matt, Epipleuren bei seitlicher Ansicht sichtbar. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, nach rückwärts deutlich erweitert, fein und sehr dicht, deutlich etwas rauh punktiert, matt. Hinterleib ziemlich gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und dicht, bis zur Spitze fast gleichmäßig punktiert. Länge: 1,5 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit gerade abgestutzt, das sechste Sternit fast parallelseitig, breit und stark vorgezogen, am Hinterrande breit, gerade abgestutzt.

Von dieser Art besitze ich ein einziges ♂ mit dem Fundortzettel: au vol Bone a la Calle, 5. 35, welche Art ich dem hervorragenden Entomologen Dr. Normand in Freundschaft und Dankbarkeit für die Überlassung des typischen Stückes widme.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Atheta *(Traumoecia)* **hornana** nov. spec.

Der *Ath. angusticollis* Thoms. in Gestalt, Größe und Färbung recht ähnlich, von ihr aber leicht durch kürzeren und breiteren, dichter punktierten Halsschild, im Verhältnis zu diesem beträchtlich kleineren Kopf, sowie durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ zu unterscheiden.

Schwarz, matt, sehr fein grau behaart, die Beine bräunlichgelb mit dunkleren Schenkeln. Kopf fast nur halb so breit wie der Halsschild, quer, nach rückwärts nicht erweitert, längs der Mitte breit und tief eingedrückt, matt chagriniert, sehr fein und dicht punktiert. Die Augen ziemlich groß, die Schläfen bis zur Rundung ungefähr so lang wie der Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite nur ganz rückwärts fein und kurz gerandet. Die Fühler ziemlich gestreckt, gegen die Spitze wenig verdickt, das dritte Glied so lang wie das zweite, das vierte bei breitester Ansicht schwach quer, die folgenden allmählich breiter werdend, die vorletzten nur mäßig quer, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild nur mäßig schmäler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gerade, nach rückwärts nicht verengt, mit stumpfen Hinterwinkeln, nach vorn schwach verengt, mit verrundeten Vorderecken, sehr fein und sehr dicht punktiert, matt chagriniert, längs der Mitte auf der hinteren Hälfte mit einer schwachen Längsfurche, welche rückwärts in eine, an den Seiten nach vorn gezogene und hinten schwachkantig abgesetzte erloschene Querfurche einmündet. Flügeldecken höchstens um ein Drittel länger als der Halsschild, nach rückwärts etwas erweitert, mit abgesetzten Schulterecken, nicht ganz so lang wie zusammen breit, sehr fein und äußerst dicht punktiert, matt, dicht behaart. Hinterleib nach rückwärts nur sehr schwach verengt, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und wenig dicht, hinten sehr spärlich punktiert, glänzend. Länge: 2,2 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit der ganzen Breite nach ziemlich flach ausgerandet und an den Seiten gerandet abgesetzt, die Ecken selbst in Form von kleinen, ohrförmigen Zähnchen vorgezogen.

Von dieser interessanten Art erbeutete ich in dem von mir angelegten Komposthaufen in meinem Schrebergarten in unmittelbarer Umgebung von Horn am 3. November 1938 zwei ♂ und zwei ♀.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Atheta (s. str.) **Scheerpeltzi** nov. spec.

Nach der Ganglbauer'schen Übersicht würde man auf *pallidicornis* Thoms. kommen. Von dieser unterscheidet sich die neue Art durch kleinere Gestalt und die dunklere Färbung, sowie durch viel feinere Punktierung auf den ersten Blick; sie ist von ihr und den übrigen Verwandten besonders durch die stark gewölbte Gestalt, den nach vorn stark konisch verengten Halsschild und die eigenartige Geschlechtsauszeichnung des ♂ zu trennen und auch durch sehr kurze Fühler ausgezeichnet.

Schwarz, gelbgrau behaart, die Flügeldecken gelbbraun, die Wurzel der dunklen Fühler, die Taster und Beine rötlich gelb, die Hinterleibsspitze weniger heller als der übrige Hinterleib. Kopf viel schmäler als der Halsschild, quer rundlich, stark gewölbt, sehr fein und weitläufig punktiert, glänzend; am Scheitel ist ein großes Grübchen sichtbar, doch ist es für mich zweifelhaft, ob dieses vielleicht nur individuell vorhanden ist, da es mir nicht ganz in der Mitte zu liegen scheint. Augen ziemlich groß, die Schläfen hinter ihnen kürzer, als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, hinten fein gerandet. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, ihr drittes Glied so lang wie breit, das vierte quer, das fünfte um die Hälfte breiter als lang, die folgenden allmählich breiter und kürzer werdend, die vorletzten doppelt so breit wie lang, das Endglied beträchtlich länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, sehr stark, fast kugelig gewölbt, von den verrundeten Hinterwinkeln angefangen kontinuierlich und stark gerundet nach vorn verengt, daselbst nur halb so breit wie zwischen den Hinterwinkeln, auf der rückwärtigen Hälfte mit zwei erloschenen Längsfurchen, die nur bei gewissem Lichteinfall sichtbar sind, zwischen ihnen vor dem Schildchen mit zwei kleinen Pünktchen, sonst fein und nicht allzu dicht, deutlich etwas rauh punktiert, ziemlich glänzend. Die Flügeldecken sind fast um ein Drittel länger als der Halsschild, deutlich kürzer als zusammen breit, nach rückwärts mäßig stark erweitert, mit verrundeten Schulterecken, am Hinterrande innerhalb der äußeren Hinterecken schwach, aber immerhin deutlich ausgerandet, die Hinterecken spitzig nach rückwärts vorstehend. Die Oberfläche ist stärker als der Halsschild und sehr dicht, etwas rauh punktiert, wenig glänzend. Hinterleib bis zum siebenten Tergit gleichbreit, sodann schwach

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

verengt, mit dicken, breit abgesetzten Seitenrändern, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, vorn fein und mäßig dicht punktiert; hinten nahezu unpunktiert, fast spiegelglatt. Länge: 2,6 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit der ganzen Breite nach ausgerundet, seitlich mit verrundeten Ecken, am Hinterrande sehr undeutlich gekerbt, vor dem Hinterrande mit kleinen, länglichen Körnchen besetzt, das sechste Sternit nur wenig vorgezogen, schmal verrundet verengt.

Ich widme diese Art, von welcher ich ein ♂ in einer Waldschlucht beim „Grünen Baum" in der Umgebung Badgasteins im Juni 1938 unter doppelt gesiebtem Moose auffand, meinem lieben, alten Freunde Studienrat Dr. Otto Scheerpeltz in Erinnerung an die unvergeßlichen „Staphelabende" in seinem traulichen Familienheim.

Atheta (s. str.) **Liepolti** nov. spec.

Diese neue Art ist der vorhergehenden sehr ähnlich, von ebensolcher hochgewölbter Gestalt, konisch nach vorn verengtem Halsschild und ähnlicher Färbung und Skulptur, jedoch durch halb so großen Körper, viel kleineren Kopf, am Hinterrand nicht ausgebuchtete Flügeldecken und besonders durch die eigenartige Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden. Durch die letztere läßt sich die Art auch von dem übrigen Verwandtenkreis leicht trennen.

Schwarz, graugelb behaart, stark gewölbt, die Flügeldecken gelbbraun, die Wurzel der schwarzen Fühler dunkel rötlichgelb, die Taster und Beine hell rötlichgelb. Kopf nicht mehr als halb so breit wie der Halsschild, quer rundlich in der Mitte mit einem kleinen Grübchen, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, hinten matt, vorn geglättet, glänzend. Augen ziemlich groß, die Schläfen so lang wie ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser, auf der Unterseite rückwärts scharf gerandet. Fühler gegen die Spitze deutlich verdickt, das dritte Glied nicht ganz so lang wie das zweite, das vierte deutlich quer, die folgenden allmählich breiter werdend, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied sehr wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild beträchtlich schmäler als die Flügeldecken, hoch gewölbt, von den verrundeten Hinterecken nach vorn stark verengt, mit ziemlich geradlinigen Seiten, nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, vor

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dem Schildchen mit einem erloschenen Eindruck, fein und sehr dicht, deutlich rauh punktiert, matt. Die Epipleuren sind bei seitlicher Ansicht sichtbar. Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, fast so lang wie zusammen breit, innerhalb der Hinterwinkel nicht ausgerandet, beträchtlich stärker und ebenso dicht, rauhrunzelig punktiert, wenig glänzend. Hinterleib nach rückwärts nur wenig verjüngt, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und mäßig dicht punktiert, hinten nahezu glatt, stark glänzend. Länge: 1,8 mm.

Beim ♂ ist das achte Tergit mit vier zahnartigen Vorsprüngen bewehrt, von denen die seitlichen schmäler sind und nicht so weit nach rückwärts reichen wie die beiden mittleren, an der Spitze ziemlich breit verrundeten und durch eine breite gerundete Ausrandung getrennten Mittelzähne. In der Ausrandung zwischen dem mittleren und dem Seitenzähnchen ist ein winziger Vorsprung sichtbar. Das sechste Sternit ist wenig vorgezogen, nach rückwärts verschmälert und an der Spitze verrundet.

Von dieser merkwürdigen Art fing ich ein ♂ in der Umgebung Horn's im Kamptal bei Steinegg am 30. Juni 1930 unter Hainbuchenlaub. Ich widme die Art meinem Freunde Herrn Hofrat Ing. Liepolt in Korneuburg.

Zyras Untergattung **Myrmoecla** Muls. et Rey.

Übersicht:

1 Das vierte und fünfte (zweite und dritte vollkommen freiliegende) Tergit einfach 2

— Das vierte und fünfte Tergit mit Höckerchen oder Zähnen besetzt.[1]) 4

2 Hinterleib vorn mäßig fein und mäßig dicht punktiert. Länge: 4—4,5 mm. Südeuropa, Algier, Tunis, Syrien. *rigidus* Er.

— Hinterleib vorn sehr fein und sehr dicht punktiert. . . 3

3 Halsschild nicht allzu fein, der Hinterleib am sechsten Tergit weitläufig punktiert. Länge: 4,5 mm. Spanien. *hispaniens* Bernh.

[1]) Diese Auszeichnungen sind beiden Geschlechtern gemeinsam und durchaus nicht Auszeichnungen des ♂.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

— Halsschild äußerst fein, der Hinterleib am sechsten Tergit noch immer sehr dicht punktiert. Länge: 3,5—3,8 mm. Algier, Tunis. . . . . *laeviusculus* Fauv.

4 Die vorletzten Fühlerglieder viel breiter als lang. . . . 5

— Die vorletzten Fühlerglieder mindestens so lang als breit. 9

5 Das vierte Tergit nur mit einem Höcker. 6

— Das vierte Tergit mit zwei dicht nebeneinander befindlichen Höckern. 8

6 Halsschild grob und dicht punktiert, ziemlich matt. Länge: 3,3—3,7 mm. Mitteleuropa, Spanien, Kaukasus. *confragosus* Hoch.

— Halsschild ziemlich fein punktiert, glänzend. 7

7 Halsschild und Flügeldecken nur mäßig und wenig dicht punktiert. Länge: 4,2 mm. Frankreich, Sizilien, Oran, Palästina. . . . . *physogaster* Frm.

— Halsschild und Flügeldecken fein und ziemlich dicht punktiert. Länge: 4,5 mm. Algier. . . *Lesnei* Fauv.

8 Halsschild namentlich vorn verhältnismäßig fein und sehr dicht punktiert. Länge: 4—4,5 mm. Spanien, Slovakei. *Perezi* Uh.

— Halsschild ziemlich grob und nur mäßig dicht punktiert. Länge: 4 mm. Algier. . . . . *mamillatus* Fauv.

9 Der Höcker auf dem fünften Tergit der ganzen Länge nach breit ausgehöhlt, glatt. 10

— Der Höcker auf dem fünften Tergit höchstens hinten ausgehöhlt oder niedergedrückt, vorn erhoben und gewölbt. 11

10 Der Halsschild sehr dicht punktiert, die Hinterecken rechtwinklig, nach außen vorragend, der Höcker auf dem 5. Tergit nach vorn stark verschmälert, daselbst stark erhoben, rund und gleich dem Seitenrand kantig abgesetzt, der Höcker auf dem 4. Tergit hinten sehr breit verrundet. Länge: 4,5 mm. Marokko. *Kochi* n. sp.

— Der Halsschild nicht allzu dicht punktiert, die Hinterecken stumpfwinkelig, nach außen nicht vorragend, der Höcker auf dem 5. Tergit nach vorn nur mäßig verschmälert und mäßig erhoben, der Vorderrand ist tief eingesenkt und kaum kantig erhoben, der Höcker auf dem 4. Tergit nach rückwärts stark verschmälert, spitzwinklig nach hinten vorragend. Länge: 5,5—6 mm. Frankreich, Italien, Sizilien. . . . *tuberiventris* Fairm.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

11 Körper schwarz, der Vorderkörper äußerst dicht punktiert, der Höcker auf dem 5. Tergit hoch über die Fläche des Tergites erhoben und nach vorn senkrecht abfallend, daselbst breit 12
— Körper teilweise rot, der Höcker auf dem 5. Tergit über die Tergitfläche nur mäßig erhoben, nach vorn allmählich zugespitzt 13
12 Halsschild äußerst fein punktiert. Länge: 4 mm. Algier. *hamulatus* Fauv.
— Halsschild nur mäßig fein, rauh punktiert. Länge: 4,5 bis 5 mm. Spanien, Frankreich, Algier. *triangulum* Perez
13 Halsschild grob und mäßig dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend, schwarz, Flügeldecken rot. Länge: 3,5—5 mm. Mitteleuropa, England, Griechenland, Kaukasus . . . . . *plicatus* Er.
— Halsschild fein und sehr dicht punktiert, matt, rot . . 14
14 Flügeldecken sehr dicht punktiert. Länge: 3,6—4,2 mm. Balkan-Halbinsel. . . . . *Reitteri* Epp.
— Flügeldecken etwas weniger dicht punktiert. Länge: 4 mm. Syrien. . . . . *libanensis* Pic.

Zyras *(Myrmoecia)* **Kochi** nov. spec.

Die neue Art steht der *tuberiventris* Fairm. außerordentlich nahe, unterscheidet sich von ihr jedoch leicht durch viel kleinere Gestalt, die Form und Punktierung des Halsschildes und die Bildung der Hinterleibshöcker.

Schwarz, die Wurzel des Hinterleibes rötlichbraun, die Fühler und Taster rostrot; die Beine pechbraun. Der Kopf ist wenig schmäler als der Halsschild, quer rechteckig, in der Mitte breit eingedrückt, mäßig fein und dicht, deutlich rauh punktiert, zwischen den Punkten etwas glänzend. Augen gewölbt vorstehend, die Schläfen deutlich länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, rückwärts scharf gerandet. Fühler kräftig, langgestreckt, das dritte Glied länger als das zweite, die folgenden viel länger als breit, allmählich an Länge abnehmend, die vorletzten noch etwas länger als breit, das Endglied gestreckt, einseitig zugespitzt, etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist viel schmäler als die Flügeldecken, nur wenig kürzer als lang, vorn gerundet erweitert, nach rückwärts stark herzförmig verengt und stark ausgebuchtet, längs der Mitte sehr breit und sehr tief ausge-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

höhlt, wenig fein und sehr dicht rauh punktiert, ziemlich glänzend, die Hinterecken scharf rechtwinkelig und etwas nach außen springend. Epipleuren bei seitlicher Ansicht sehr breit sichtbar. Die Flügeldecken sind kaum länger als der Halsschild, quer, mit vorstehenden, gerundeten Schulterecken, nur wenig stärker aber noch dichter als der Halsschild, deutlich körnig punktiert. Hinterleib gleichbreit, mit breiten, hoch erhobenen Seitenrändern, an der Wurzel der vorderen freiliegenden Tergite tief quergefurcht, fein und ziemlich dicht, auf den letzten Tergiten weitläufiger punktiert, am vierten (zweiten vollkommen freiliegenden Tergit mit einem großen breiten, nach rückwärts aufsteigenden, am Hinterrande breit und flach verrundeten Höcker, welcher am Hinterrande zwei dichte goldgelbe Haarbüschel trägt, am fünften Tergit mit einem sehr großen, nach vorn erhobenen, stark ausgehöhlten, glänzenden, nur spärlich punktierten und nach vorn verschmälerten Höcker, welcher am Hinterrande ausgebuchtet und an den Seiten und an der Spitze mit einer kontinuierlich verlaufenden, vorn gerundeten Kante begrenzt ist. Dieser Höcker ist über die ganze Länge des Tergites ausgedehnt und vorn hoch über das Tergit erhoben. Länge: 4,5 mm.

Atlas: Asni, 17. März 1935.

Ocyusa *(Cousya)* **Freyi** nov. spec.

Schwarz, eine große, dreieckige Makel auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken, welche von der Mitte der Naht bis nahe zu den Hinterecken verläuft, rotgelb, die Fühler hell rostgelb, die Taster und Beine rötlichgelb, die Schenkel schwärzlich. Kopf viel schmäler als der Halsschild, breiter als lang, nach rückwärts schwach erweitert, sehr fein und spärlich punktiert, sehr stark glänzend. Augen mäßig groß, die Schläfen viel länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, auf der Unterseite scharf gerandet. Fühler dick und kräftig entwickelt, das dritte Glied viel länger als das zweite, die folgenden bis zum zehnten etwas breiter als lang, das Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist wenig schmäler als die Flügeldecken, gewölbt, um ein Viertel breiter als lang, nach vorn stark, nach rückwärts schwach verengt, mit stumpf verrundeten Hinterecken, ohne Spur eines Eindruckes, fein und weitläufig punktiert, stark glänzend; die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sicht-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

bar. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, fast quadratisch, nur wenig breiter als lang, viel stärker und dichter als der Halsschild, deutlich körnig punktiert und wie der übrige Körper gelblich behaart, glänzend. Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel des dritten bis sechsten (ersten bis vierten vollkommen freiliegenden) Tergits quer gefurcht, in den Furchen kräftig und dicht, sonst fein und mäßig dicht, hinten etwas weniger dicht punktiert. Länge: 4,5 mm.

Die neue Art steht der *Ocyusa bicolor* Bernh. am nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch größere Gestalt, die Färbung, insbesondere die scharf abgegrenzte Makel auf den Flügeldecken, größeren, weniger kurzen Halsschild, viel gestrecktere Fühler und kräftigere und weitläufigere Punktierung.

Mir liegt nur ein einziges Stück vom Atlas (Azron), gefangen am 17. April 1933, vor, welches ich gleich der anderen hier beschriebenen Art der Güte des Herrn C. Koch, bezw. des Herrn G. Frey in München verdanke, zu dessen Ehren die neue Art benannt sei.

Ocyusa Kr.

Übersicht der Arten der Untergattung *Leptusina* Bernh.

1 Halsschild schwarz. 2
— Halsschild rötlichgelb bis rotbraun. 10
2 Halsschild fast breiter als die Flügeldecken am Hinterrande, Kopf nur wenig schmäler als der Halsschild. Länge 2 mm. Albanien. *Paganetti-Hummleri* nov. sp.
— Halsschild beträchtlich schmäler als die Flügeldecken am Hinterrand, Kopf um ein gutes Stück schmäler als der Halsschild. 3
3 Halsschild ziemlich kräftig, rauh und mäßig dicht punktiert. Länge: 2,5 mm. Süd-Herzegowina. *cribricollis* nov. spec.
— Halsschild fein oder sehr fein punktiert. 4
4 Kopf kräftig oder wenig fein punktiert. 5
— Kopf sehr fein punktiert. 6
5 Kopf kräftig punktiert. Halsschild sehr fein und sehr dicht punktiert, matt. Körper größer. Länge: 2,2 bis 3 mm. Bosnien. *bosnica* Bernh.
— Kopf mäßig stark punktiert. Halsschild wenig fein und nur mäßig dicht punktiert, glänzender. Körper kleiner. Länge: 2—2,2 mm. Albanien. *albanica* Bernh.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

6 Halsschild deutlich quer, längs der Mittellinie mit einer ziemlich scharfen und kräftigen Mittelfurche, Flügeldecken fast nur halb so lang wie der Halsschild. Länge: 2 mm. Griechenland. *Meschniggi* Bernh.

— Halsschild so lang wie breit, in der Regel ohne Mittelfurche, Flügeldecken mäßig kürzer als der Halsschild. 7

7 Die vorletzten Fühlerglieder um die Hälfte breiter als lang, die Flügeldecken sehr fein und dicht punktiert, nur schwach glänzend. 8

— Das vorletzte Fühlerglied viel größer als das vorhergehende, nicht oder nur schwach quer, Flügeldecken wenig fein und mäßig dicht punktiert, ziemlich glänzend. Länge: 2,7—2,9 mm. Dalmatien, Süd-Herzegowina. *difformis* Ramb.

8 Hinterleib mäßig chagriniert, viel stärker glänzend als der Vorderkörper. 9

— Hinterleib äußerst dicht chagriniert, ganz matt. Länge: 2,7—2,9 mm. Bulgarien. *Regis-Borisi* Scheerp.

9 Halsschild fast um ein Drittel breiter als lang. Flügeldecken innerhalb der äußeren Hinterecken ziemlich stark ausgerandet. Länge: 2,5 mm. Italien. *longicollis* Epp.

— Halsschild nicht breiter als lang, die Flügeldecken innerhalb der äußeren Hinterecken nicht ausgerandet. Länge: 2,2—2,4 mm. Bulgarien. *Ferdinandi-Coburgi* Ramb.

10 Halsschild hinten am breitesten, nach vorn in einem Zug und ziemlich stark verengt. Länge: 1,8 mm. Kaukasus. *caucasica* Bernh.

— Halsschild in der Mitte am breitesten, nach vorn und rückwärts ziemlich gleichmäßig verengt. 11

11 Halsschild rötlichgelb bis rostrot, stark gewölbt, Flügeldecken halb so lang als der Halsschild. 12

— Halsschild rötlichbraun, flach, Flügeldecken nur wenig kürzer als der Halsschild. Länge: 2,2 mm. Krim. *Winkleri* nov. spec.

12 Halsschild so lang als breit, Hinterleib hinten nicht allzu dicht punktiert. Länge: 1,8—1,9 mm. Kephalonia. *Leonhardi* Bernh.

— Halsschild beträchtlich breiter als lang, Hinterleib bis zur Spitze sehr dicht punktiert. Länge: 1,6 mm. Südfrankreich. *cartusiana* Fauv.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ocyusa *(Leptusina)* **Paganetti-Hummleri** nov. spec.

Schwarz, die Hinterleibsspitze schwach heller, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb. Kopf nur wenig schmäler als der Halsschild, rundlich, so lang wie breit, gleichmäßig gewölbt, sehr fein und mäßig dicht punktiert, matt chagriniert. Augen klein, die unten deutlich gerandeten Schläfen fast viermal so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, das vierte stark quer, die folgenden allmählich breiter werdend, das neunte Glied fast mehr als doppelt so breit wie lang, das zehnte etwas länger als das neunte, um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken am Hinterrande, fast so lang wie breit, an den Seiten sanft, fast gleichmäßig gerundet, ohne Eindrücke, fein und sehr dicht punktiert, matt, gleich dem anderen Körper grau behaart; Flügeldecken fast nur halb so lang wie der Halsschild, viel kürzer als zusammen breit, nach rückwärts wenig erweitert, innerhalb der Hinterecken nicht ausgerandet, viel stärker und weniger dicht als der Halsschild punktiert, ziemlich glänzend. Hinterleib nach rückwärts schwach erweitert, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite tief, des vierten schwächer quer gefurcht, sehr fein und ziemlich dicht, fast gleichmäßig punktiert. Länge: 2 mm.

Südserbien: Ljuboten, ein einziges Stück, das ich der Güte meines Freundes Paganetti-Hummler verdanke.

Die Art ist besonders durch den breiten Halsschild und die schmalen Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Ocyusa *(Leptusina)* **cribricollis** nov. spec.

Durch die Skulptur des Halsschildes von allen verwandten Arten auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Pechschwarz, mäßig glänzend, grau behaart, die Hinterleibsspitze etwas heller, die Fühler und Taster rostbraun, die Beine rötlichgelb, der Kopf schmal und lang, etwas länger als breit, um ein gutes Stück schmäler als der Halsschild, sehr fein ziemlich dicht punktiert, matt chagriniert, gleichmäßig gewölbt, Augen mäßig groß, die unten scharf gerandeten Schläfen sind mehr als dreimal so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler gegen die Spitze mäßig ver-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dickt, ihr drittes Glied fast nur halb so lang wie das zweite, die folgenden mäßig quer, allmählich breiter, die vorletzten kaum um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild beträchtlich schmäler als die Flügeldecken am Hinterrand, etwas länger als breit, an den Seiten ziemlich stark und gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen mit einem erloschenen Eindruck, ziemlich kräftig, rauh und mäßig dicht punktiert, deutlich glänzend, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Flügeldecken etwa um ein Drittel kürzer als der Halsschild, nach rückwärts stark erweitert, mit flach verrundeten Schultern, auf der Oberseite mit einem schrägen Quereindruck, kräftig und mäßig dicht, körnig punktiert, ziemlich glänzend, innerhalb der Hinterecken kaum ausgerandet. Der Hinterleib ist nach hinten schwach erweitert, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer eingedrückt, fein und wenig dicht, hinten etwas weitläufiger punktiert. Länge: 2,8 mm.

Mir liegt ein einziges ♂ dieser charakteristischen Art aus dem Orjengebirge in der südlichen Herzegowina vor, welches ich der Güte des Herrn Weirather in Innsbruck verdanke, wofür diesem mein bester Dank ausgesprochen sei.

Ocyusa *(Leptusina)* **Winkleri** nov. spec.

Diese Art zeichnet sich von den übrigen Arten der Untergattung *Leptusina* durch ziemlich flache Gestalt und die Färbung aus.

Rötlichbraun, mit geringem Glanz, ziemlich dicht graugelb behaart. Der Hinterleib pechschwarz mit rötlicher Spitze, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb. Kopf beträchtlich schmäler als der Halsschild, rundlich, so lang wie breit, ohne Eindrücke, sehr fein und mäßig dicht punktiert. Augen klein, die unten rückwärts fein gerandeten Schläfen sind mehr als dreimal so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Der Halsschild ist wenig schmäler als die Flügeldecken am Hinterrande, so lang wie breit, an den Seiten fast gerade, nach vorn und rückwärts nur ganz bei den verrundeten Ecken leicht verengt, längs der Mitte breit flach niedergedrückt, sehr fein und dicht punktiert, matt chagriniert. Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Flügeldecken nur mäßig kürzer als der Halsschild, nach rückwärts nur schwach

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

erweitert, mit flach verrundeten Schultern, fast so lang wie zusammen breit, an den Seiten mit einem schwachen Schrägeindruck, mäßig fein und mäßig dicht, etwas rauh punktiert, etwas glänzend, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken nicht ausgerandet. Hinterleib nach rückwärts nur unmerklich erweitert, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, sehr fein und dicht, hinten kaum weitläufiger punktiert. Länge: 2,2 mm.

Krim: Jailagebirge.

Ich widme dies eigenartige Tierchen meinem lieben Freunde Albert Winkler, dem ich das einzige in meiner Spezialsammlung befindliche Stück verdanke.

Oxypoda *(Podoxia)* **alni** nov. spec.

Diese neue Art steht der *Oxypoda umbrata* Gylh. ungemein nahe, unterscheidet sich aber von ihr sehr markant durch viel breitere, robustere Gestalt, breiteren und kürzeren, nach vorn weniger verengten Halsschild und durch viel kürzere Flügeldecken.

Pechschwarz, fein und sehr dicht, seidenartig behaart, die Flügeldecken und der Halsschild pechbraun bis schwarzbraun, die Hinterränder der Tergite und die Hinterleibsspitze unbestimmt heller, die Wurzel der braunschwarzen Fühler und die Taster schmutzig rötlichbraun, die Beine rötlichgelb. Der Kopf ist sehr klein, viel weniger als halb so breit wie der Halsschild an der Basis, nach rückwärts deutlich erweitert, mit stumpf verrundeten Hinterecken, breiter als lang, sehr fein und sehr dicht punktiert, matt. Die Augen mäßig groß, die Schläfen bis zu den Hinterecken so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, unten scharf gerandet. Bei *umbrata* sind solche stumpf verrundete Hinterecken nicht vorhanden, sondern die Schläfen sehr flach verrundet. Fühler ziemlich lang, zurückgelegt den Hinterrand des Halsschildes überragend, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, die folgenden nicht oder kaum quer, allmählich breiter und kürzer werdend, die vorletzten nur mäßig quer, höchstens um die Hälfte breiter als lang, das Endglied nicht oder nur wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild ist bedeutend breiter und kürzer als bei *umbrata*, im letzten Drittel deutlich breiter als die Flügeldecken zwischen

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

den Schultern, an den Seiten stark gerundet, nach vorn viel weniger stark verengt, so daß die Fläche des Halsschildes nur wenig kleiner erscheint als die der Flügeldecken, vor dem Schildchen ohne deutlichen Eindruck, mit stumpf verrundeten Hinterecken, fein und sehr dicht, deutlich rauh punktiert und matt chagriniert. Die Epipleuren stark umgeschlagen, bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar. Die Flügeldecken sind nur sehr wenig länger als der Halsschild, deutlich kürzer als zusammen breit, innerhalb der Hinterecken scharf ausgerandet, stärker als der Halsschild und ebenso dicht, deutlich feinkörnig punktiert und matt chagriniert. Der Hinterleib nach rückwärts zugespitzt, an der Wurzel der drei ersten vollkommen freiliegenden Tergite breit und flach quergefurcht, überall bis zur Spitze gleichmäßig, äußerst fein und äußerst dicht punktiert, äußerst dicht seidenartig pubescent. Länge: 2,5—2,8 mm.

Ich erbeutete zwei Stücke der neuen Art in den Hohen Tauern am Naßfeld bei Bad Gastein am 12. Juni 1935 und im Juni 1938 in einer Seehöhe von 1650—1700 m unter feuchtem Erlenlaub kurz nach der Schneeschmelze. Ein weiteres Stück fing ich im Köttschachtal bei Bad Gastein in einer Meereshöhe von 1130 m ebenfalls unter Erlenlaub.

Interessant ist, daß das erste Glied der Hintertarsen noch gestreckter ist, als bei *umbrata*; es ist viel länger als die drei folgenden zusammen und fast so lang als alle vier folgenden zusammen.

Oxypoda *(Demosoma)* **albanica** nov. spec.

Nach meiner Tabelle in den Verh. zool.-bot. Ges. LII. 1902, Beiheft gelangt man unter Leitzahl 84 zur Art 73 *longipennis* Kr. Von dieser sehr markanten Art unterscheidet sich die neue Art auf den ersten Blick durch den viel breiteren Kopf und Halsschild und die bedeutend kräftigere Punktierung des ganzen Körpers.

Rötlichbraun, dünn grau behaart, der Kopf und der größte Teil des Hinterleibes schwärzlich, die ganzen Fühler, Tarsen und Beine hell rötlichgelb. Kopf nur mäßig schmäler als der Halsschild, höchstens um ein Drittel weniger breit als die Basis des Halsschildes, mäßig fein und wenig dicht punktiert, ziemlich glänzend. Augen ziemlich groß, die Schläfen nicht länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Fühler sind kurz, gegen die Spitze verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, die folgenden schon stark quer, allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten fast doppelt so breit wie lang, das Endglied dick, länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild so breit wie die Flügeldecken, nur wenig breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, nach vorn sanft verengt, vor dem Schildchen erloschen niedergedrückt, wenig fein und sehr dicht, deutlich rauh punktiert, matt. Die Epipleuren bei seitlicher Ansicht deutlich sichtbar. Die Flügeldecken viel länger als der Halsschild, parallelseitig, beträchtlich länger als zusammen breit, innerhalb der Hinterecken ausgerandet, kräftiger und fast noch dichter punktiert als der Halsschild, deutlich gekörnt. Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite stark quer gefurcht, mäßig fein und sehr dicht punktiert, die Punktierung am siebenten Tergit nur wenig weitläufiger. Länge: 1,6 mm.

Südserbien: Ljuboten, ein einzelnes Stück, das ich der Güte Freund Hummlers verdanke.

Oxypoda *(Demosoma)* **tortkovacensis** nov. spec.

Diese Art ist der *Oxypoda incognita* Bernh. außerordentlich nahe verwandt, unterscheidet sich von ihr jedoch bei genauerer Betrachtung durch viel schmäleren Kopf, weniger kurze Fühler, feinere und weitläufigere Punktierung des deutlich glänzenden Kopfes, etwas kleinere Augen, stärker und weitläufiger punktierten Halsschild, der dadurch glänzender ist, und etwas längere, kräftiger punktierte Flügeldecken.

Rötlichgelb, der Hinterleib vor der Spitze mit einer schmalen Querbinde. Kopf fast nur halb so breit wie der Halsschild, fast so lang wie breit, nach hinten etwas erweitert, sehr deutlich, mäßig fein und dicht, in der Mitte weitläufig punktiert, daselbst deutlich glänzend; Augen ziemlich klein, die Schläfen viel länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Fühler mäßig kurz, gegen die Spitze wenig verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, die folgenden nicht oder nur schwach quer, die vorletzten kaum um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Halsschild fast so breit wie die Flügeldecken, kaum breiter als lang, vor den verrundeten Hinterecken am breitesten, nach vorn sanft gerundet verengt, ohne deutlichen Eindruck

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

vor dem Schildchen, ziemlich kräftig und nicht allzu dicht, gegen die Mitte zu deutlich weitläufiger, überall rauh punktiert, in der Mitte deutlich glänzend. Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild, fast so lang wie zusammen breit, innerhalb der Hinterecken sehr tief ausgerandet, kräftig und dicht körnig punktiert, wenig glänzend. Hinterleib fast gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, mäßig fein undicht, gegen die Spitze zu deutlich weitläufiger punktiert. Länge: 2 mm.

Bosnien: Tortkovac, östlich von Žepče, Weirather.

Oxypoda *(Demosoma)* **tunisia** nov. spec.

Der *Oxypoda meridionalis* Bernh. sehr nahe verwandt, in der Färbung recht ähnlich, von ihr aber durch größere, breitere Gestalt, kürzeren Halsschild, kürzere Flügeldecken, stärkere und weniger dichte Punktierung und den an der Spitze etwas weniger dicht punktierten Hinterleib verschieden.

Rötlichgelb, dicht gelblich behaart, ein Fleck vor der Hinterleibsspitze schwärzlich, die Beine blaßgelb. Kopf halb so breit wie der Halsschild, äußerst fein und dicht punktiert, wenig glänzend. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das zweite, die vorletzten bei breitester Ansicht doppelt so breit wie lang, das Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Halschild fast um die Hälfte breiter als lang, vor den verrundeten Hinterecken am breitesten, daselbst so breit wie die Flügeldecken, nach vorn ziemlich stark, gerundet verengt, ohne Eindrücke, fein und nicht allzu dicht, deutlich etwas rauh punktiert, etwas glänzend. Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, nicht ganz so lang wie zusammen breit, am Hinterrand innerhalb der äußeren Hinterecken nur mäßig ausgebuchtet, mäßig fein und nicht allzu dicht, etwas rauh punktiert, zwischen den Punkten deutlich glänzend. Hinterleib ziemlich gleichbreit, nach rückwärts nur sehr wenig verengt, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, sehr dicht, hinten deutlich etwas weniger dicht und fast etwas feiner als bei *meridionalis* Bernh. punktiert, hinten ziemlich glänzend. Länge: 2—2,3 mm.

Tunis. Das typische Stück stammt von Kairouan (Reitter), ein zweites Stück erhielt ich von Herrn C. Koch mit dem Fundorte Tripolis (Lib.), April 1938.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Aleochara maculata Bris. nov. var. **Weiratheri.**

Diese Form unterscheidet sich von der Stammform nur durch den Mangel der roten Makel auf den Flügeldecken, diese zeigen nur am Hinterrand eine schmale, verwaschene und erloschene rötliche Färbung.

Bosnien: Vitorog Planina im Osten von Glamoč, entdeckt von Herrn Weirather in Innsbruck.

Zur Kenntnis der Gattung Dyscia Hb. (Lep. Geom.)

Von **G. Warnecke**, Kiel.

Mit 5 Zeichnungen von **Th. Albers**, Hamburg.

1. **Dyscia lentiscaria** Donzel, **distinctaria** O. Bang-Haas und **adspersaria** Stgr.

Lentiscaria ist von Donzel in den Ann. Soc. Ent. France 1837, S. 13, Taf. 1, Fig. 1, 2 beschrieben und abgebildet. Neuerdings hat Testout die Typen (♂♀) Donzels, die sich mit seiner Sammlung jetzt noch in Lyon befinden, erneut abgebildet (Ann. Soc. Linn. Lyon, 80. Band, 1936, S. 47, Taf. II, Fig. 22 ♂, 23 ♀); es sind große, kräftige Stücke mit stark ausgeprägten, fast zusammenhängenden, das Mittelfeld abtrennenden Binden. Die Typen stammen aus der Provence. Culot bildet (Taf. 68, Fig. 1367 und Taf. 69, 1368) ein Pärchen ab, dessen Binden etwas schwächer ausgebildet sind.

1910 hat O. Bang-Haas (Iris, Dresden, 24, S. 49) eine „Varietät" dieser *lentiscaria* von S. Ildefonso in Spanien als *distinctaria* beschrieben. Culot bildet eine Cotype dieser *distinctaria* auf Taf. 69 unter Fig. 1369 in üblicher vorzüglicher Wiedergabe ab. Das Bild stimmt mit Cotypen, welche ich selbst erhalten habe, überein.

Distinctaria unterscheidet sich schon auf den ersten Blick recht erheblich von *lentiscaria*. Die Binden der Vfl. bestehen bei *distinctaria* nicht aus verwaschenen dunkleren Fleckchen, sondern aus deutlichen zusammenhängenden Zacken. Die Sprenkelung der Vfl. ist viel geringer als bei *lentiscaria*; sie ist anscheinend auf den unteren Teil des Mittelfeldes und manchmal des Wurzelfeldes beschränkt. Die Hfl. des ♂ der *distinctaria*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 030

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: Neuheiten der paläarktischen Staphylinidenfauna (Col. Staph.)(Schluß). 1025-1047